

VERLAG DER ASIA MAJOR / LEIPZIG, KURPRINZ-
STRASSE 14

Soeben erschien:

DIE GESCHICHTE JAPANS

(1549—1578)

VON

P. LUIS FROIS, S. J.

NACH DER HANDSCHRIFT DER AJUDABIBLIOTHEK IN LISSABON
ÜBERSETZT UND KOMMENTIERT

VON

G. SCHURHAMMER UND E. A. VORETZSCH

ERSTE LIEFERUNG

Der hohe Wert der Berichte der alten Jesuitenmissionare für die Religions- und Völkerkunde und vor allem auch für die politische Geschichte der außereuropäischen Länder ist bekannt. Kein Gelehrter kann z. B. für Kanada die 73 Bände Jesuitenberichte von Thwaites, für Abessinien die 15bändige Quellensammlung von Beccari, für Ceylon die Geschichte des P. Queiroz, für Indien neben den Jahresbriefen den Oriente Conquistado von de Souza, für China die 12bändige Geschichte von P. Maila entbehren. Der bedeutendste Missionsschriftsteller, den die Jesuitenmissionen Asiens aufzuweisen haben, ist jedoch P. Luis Frois (1532—1597), dessen ausführliche inhaltsreiche und klassisch geschriebene Berichte, obwohl nur teilweise und dies in verkürzter Form und oft nur in entstellenden Übersetzungen veröffentlicht, von allen Geschichtsschreibern Japans als eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Quelle für die entscheidende Periode des von wilden Kriegen erfüllten 16. Jahrhunderts, die Übergangszeit vom Mittelalter der Ashikaga zur Renaissance der Tokugawa, die Zeit eines Nobunaga und Hideyoshi, anerkannt und verwertet wurden. Das Hauptwerk des P. Frois aber, seine „Geschichte Japans“, galt zum Leidwesen der Japanologen seit drei Jahrhunderten als verschollen. Es wird hiermit zum erstenmal und zwar in deutscher Übersetzung nach der in der Ajudabibliothek zu Lissabon vorhandenen einzigen Handschrift veröffentlicht. Der Name des Verfassers spricht für sich selbst. 34 Jahre lang stand er in der Hauptstadt Kyôto, am Hofe von Bungo und in Nagasaki im Mittelpunkt der Ereignisse; als vertrauter Günstling des Nobunaga und Ôtomo Sôrin, als Freund führender Persönlichkeiten wie des Wada Koremasa und Takayama Ukon, dessen Namen noch heute jedes Schulkind in Japan mit Begeisterung nennt, konnte er überall als Augenzeuge oder aus erster Quelle nach den Berichten von Augenzeugen aller Parteien schreiben. Bezeichnend für seinen Stil ist es, wenn er z. B. 1573 nicht einfach schreibt, Nobunaga habe 90 Dörfer um Kyôto verbrannt, sondern gleich 60 der Namen und dazu die Namen aller beteiligten Offiziere aufzählt. Und trotz dieser Vorliebe für Einzelheiten liest sich die „Geschichte Japans“ wie ein spannender Roman. / Das Werk, dessen Gebrauch durch eine ausführliche Einleitung, den wissenschaftlichen Kommentar, Personen- und Sachverzeichnis, durch zwei Kartenbeilagen, sowie durch Einführung der modernen Rechtschreibung des Rômajikai (nebst vergleich. Tabellen der portugiesischen Schreibweise) erleichtert wird, dürfte der bedeutendste Beitrag zur Geschichte Japans sein, der seit vielen Jahren erschienen ist und jedem unentbehrlich sein, der sich mit dem Zeitalter eines Nobunaga und Hideyoshi zu beschäftigen hat. / Die beiden Herausgeber, Geh.-Rat Dr. E. A. Voretzsch, Deutscher Gesandter in Portugal, u. Dr. G. Schurhammer, S. J., sind als Forscher für Ostasien und spez. für Japan rühmlichst bekannt, und ihr Name allein bürgt schon für eine ausgezeichnete Bearbeitung des Werkes.

(Z)

Der Umfang des gesamten Werkes beträgt etwa 560 Seiten in Quartformat, bei einem Satzspiegel von 15:22 cm

Das Buch wird in 3 Lieferungen ausgegeben. Der Preis beträgt M. 80.—, Rabatt 25%

Ausgeliefert wird pro compl., auch für Subskribenten zum Subskriptionspreis

Wir liefern nur gegen bar, direkt gegen Voreinsendung oder Nachnahme mit $\frac{1}{2}$ Portober. bei Nachnahme.